Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 15 (1899)

Heft: 50

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Wochensprud: Das Mittelmag ift gut dem Alter wie der Jugend, Aur Mittelmäßigkeit affein ift fleine Gugend.

Verbandswelen.

Lohnbewegung der Münchener Maler und Ladierer. Diewesentlichsten Forderungen sind: Meunstündiger Arbeitstag für die Saison vom 1. Wärz die 1. Nopember: für

März bis 1. November; für die Zeischen 2001 1.

Närz bis 1. November; für die Zeischen 2001 1.

Nach Lebereinkommen, jedoch mindestens sieben Stunden. An Samstagen muß der Lohn spätestens um 6 Uhr in den Händen der Gehilsen sein. Ueberstüssiges Warten soll als Ueberstundenarbeit verrechnet werden. An den Samstagen vor Ostern und Pfingsten Arbeitssichluß um 4 Uhr. Wenn in der Werkstätte (und nicht zum Beispiel auf einem Neubau) gearbeitet wird, soll die Arsbeitszeit vom Betreten der Werkstätte an gerechnet werden. An gewöhnlichen Samstagen Arbeitssichluß um 5 Uhr abends. Minimallohn sür Maler 50 Pfg., sür Anstreicher 45 Pfg. per Stunde. Für Ueberstunden bis 10 Uhr abends 50 Proz., nach 10 Uhr die früh 7 Uhr 100 Proz. Lohnzuschlag. Für Landarbeiten (außerhalb des Burgsriedens) 2 Mart Zuschlag oder Vergütung sür Keise und Zeit. Für Arbeit auf Hängegerüsten und Anlegeleitern 1 Mart pro Tag mehr, für gesährlichere Innenarbeiten (Stiegenhäuser 2c.) ohne vollständig gebeckte Gerüste 50 Pfg. pro Tag mehr. Einbehalten eines Taglohnes für anvertrautes Wertzeug ist

unstatthaft. Gegenseitige Kündigung soll nicht statt-finden.

Verldniedenes.

Gin Technifum zur Heranbildung von Bauführern und Borarbeitern ift in Genf geplant.

Die Ungelegenheit der Bahnhoferweiterung Zürich rückt ihrer Erledigung entgegen. Der Bundesrat hat die Nordostbahn eingeladen, das Bahnhosgebäude an seiner jetigen Stelle im Sinne ihres Projektes vom November 1897 auszubauen. Damit ist die definitive Genehmigung der disher als provisorische Bauten ausgesührten Aenderungen im Innern des Bahnhoses (Verkürzung der 6 Hallengeleise, Einführung dreier neuer Geleise auf der nördlichen Seite außerhalb der Halle, Andringung von Kassachtern und Gepäckpavillons in der Halle) verdunden. Die weitere Ausführung des Projektes von 1897 bringt nun die Verlegung des Bartsaales und der Restauration III. Klasse unf die Nordseite gegenüber den gleichen Käumlichseiten II. Klasse, und die Erstellung eines zweistöckigen Gebäudes mit gebecktem Posthos längs der Museumstraße für die Bahnspost. Die bisherigen Wartsale I. und II. Klasse werden in einen verschmolzen; es bleibt nur ein kleiner Damenssalon reserviert. Schließlich gehört zu dem Projekt noch die Anlage einiger Kückselligeleise zwischen der Sihl und der Langstraße. Von einer Hochlegung des Bahnshoses behuß Durchsührung der Straßenverbindungen